

AG Stadtteilrunden/ Sprecher*innenrat der Dresdner Stadtteilrunden



Friedrichstadt/Mitte, Johannstadt, Neustadt, Pieschen, Dresden-Nord, Loschwitz, Blasewitz, Leuben,
Prohlis, Plauen, Cotta

Bericht der AG Stadtteilrunden/ des SDS 2021

1. Allgemeines

Die AG Stadtteilrunden/der SDS besteht aus Vertreter*innen:

- der 11 Facharbeitsgruppen (Stadtteilrunden),
- der Sachgebiete Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit und Jugendhilfeplanung,
- der LIGA der Wohlfahrtsverbände sowie (wenn möglich) des Jugendhilfeausschusses.

Im Jahr 2021 fanden 11 Sitzungen á zwei Stunden sowie eine Klausur statt, in denen folgende Themen besprochen wurden:

Datum	Themen
7. Jan	- Teilnehmer*innen SDS - Statistiktool 2021
4. Feb	- Freiflächen (erste Annäherung) - Stellungnahme Sozialraumorientierung - Bildungsmisere/ abgehangte junge Menschen infolge Corona - Jahresplanung
4. Mär	- Freiflächen - (Stellungnahmen zur) Corona-Pandemie - Bericht SDS an JHA - Wahl der Ansprechpartner*innen
1. Apr	- Freiflächen - Technik und Verteiler SDS - (Stellungnahmen zur) Corona-Pandemie - Bericht SDS an JHA - Wahl der Ansprechpartner*innen
6. Mai	- Themenstadtplan jugendkonform gestalten - Finanzierung Corona-Tests in der Offenen Arbeit - Wahl der Ansprechpartner*innen - Vorbereitung Treffen Jugendamt/AG-Sprecher*innen - CDU-Antrag bedarfsgerechte Öffnungszeiten
3. Jun	- Themenplanung 2021
1. Jul	- Einführung INSEK - Ideen Themenstadtplan jugendkonform gestalten - Vorbereitung Klausur SDS
9. Sep	- Planungskonferenzen: Stand und Ideen zur Weiterentwicklung - Themenstadtplan jugendkonform gestalten
7. Okt	- Vorbereitung SDS Klausur - Vorbereitung Treffen Jugendamt/AG-Sprecher*innen
28. Okt.	Klausur mit allen Sprecher*innen: - Aufgaben STR/SDS - Einarbeitung neuer Kolleg*innen - GO der STR
4. Nov	- Bildungsbericht: Frau Jahn vom Bildungsbüro - Auswertung Klausur
2. Dez	- Themenplanung - Stellungnahme AG §11 Hausaufgabenhilfe - Auswertung Gespräch Jugendamt/AG-Sprecher*innen - Umgang mit Obdachlosigkeit

Zusätzliche Inhalte in jeder Sitzung waren die Berichte der Themenbotschafter*innen sowie die Information aus den einzelnen Stadtteilrunden.

2. Kooperationen

Eine Zusammenarbeit mit der AG Kinder- und Jugendarbeit §11 gab es hinsichtlich der Fragestellung, wie eine evtl. Lernunterstützung / „Hausaufgabenhilfe“ in den Offenen Einrichtungen gehandhabt wird. Dazu erstellte die AG ein Positionspapier, welches Anfang 2022 in den STR sowie dem SDS diskutiert wird.

Hinsichtlich der vielfältigen Querschnittsaufgaben in den einzelnen Leistungsarten und deren Bearbeitung nahm ein Sprecher der betreffenden AG an einer Sitzung teil und wurde in den Mail-Verteiler aufgenommen, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Als gewinnbringend im Sinne des Informationsflusses und des Austausches werden die gemeinsamen Treffen mit der Jugendamtsleitung und den AG-Sprecher*innen gesehen, an denen auch die Vertreter*innen des SDS teilnahmen.

3. Thematische Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt war die Arbeitsstruktur der AG und damit verbunden die Einarbeitung neuer Kolleg*innen sowohl im SDS als auch in den einzelnen Stadtteilrunden. Dazu fand am 28.10.2021 eine Klausur statt, deren Inhalte in einer Handreichung niedergeschrieben werden.

Vor dem Hintergrund „Hilfe zur Selbsthilfe“ ging es in einem zweiten Schwerpunkt um die Fragestellung, ob eine Jugend-App sinnvoll wäre und wie der Themenstadtplan der Landeshauptstadt jugendkonformer/ handhabbarer gestaltet werden könnte. Die Idee hierbei ist es, jungen Menschen Angebote der Jugendhilfe, Veranstaltungshinweise sowie weitere lebenspraktische Informationen auf jugendkonformer Art zur Verfügung zu stellen.

Der dritte Schwerpunkt lag auf den für junge Menschen nutzbaren Freiflächen, wofür im SDS eine Definition erarbeitet und die Situation in den verschiedenen Stadträumen beleuchtet wurde.

Darüber hinaus setzte sich die AG/der SDS weiterführend mit folgenden Themen auseinander:

- Weiterentwicklung der **Sozialraumorientierung** in der Jugendhilfe der Landeshauptstadt → Rückmeldung an den JHA im März 2021 mit noch zu klärenden Fragen
- **Planungsprozesse** (Planungsberichte, Thematische, Struktur und Ablauf der Planungskonferenzen), Austausch von Erfahrungen und Ideen

4. Arbeit unter Pandemiebedingungen

Infolge der Beschränkungen durch Corona-Pandemie fanden 7 der 11 Treffen der AG Stadtteilrunden/des SDS online statt. Auch wenn eine Videokonferenz ein persönliches Treffen nicht ersetzen kann, waren die Teilnehmer „eingespielt“ und es war trotzdem ein konstruktives Arbeiten möglich.

5. Fazit und Ausblick

Aus Sicht des SDS sollten weitere Verknüpfungspunkte und Kooperationen mit anderen AG entstehen, aber auch an der jeweiligen Aufgabenabgrenzung gearbeitet werden.

Jenseits weiterer Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sind folgende Schwerpunkte für 2022 geplant:

- Weiterentwicklung der **Sozialraumorientierung**
- Zuarbeiten und Anregungen für das **SG Jugendhilfeplanung** (Stadtraumtypisierung, Planungskonferenzen, Statistikauswertung und Sachberichte auf Metaebene)
- Kooperation mit anderen AG, inkl. Handreichung aus der Klausur für die einzelnen STR zum Testlauf
- AG Themenstadtplan

Jahresbericht 2021 - Arbeitsgemeinschaft (AG) Kinder- und Jugendarbeit

(Februar 2022)

1. Zahlen, Daten, Fakten

- 8 stimmberechtigte Mitglieder plus feste Vertretungen für die Facharbeitsgruppen (Treberhilfe Dresden e. V., Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V., Kinderladen Känguruh e. V., Die Falken KV Dresden e. V., Stadtjugendring Dresden e. V., KulturLeben Dresden UG, Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e. V.)
- 1 stimmberechtigtes Mitglied für die LIGA der freien Wohlfahrtspflege (Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH)
- 2 beratende Mitglieder (Jugendamt Dresden)
- 8 zugehörige Facharbeitsgruppen (FAG): Abenteuerspielplätze/Jugendfarmen, Kindertreffs, Jugendtreffs, Kinder- und Jugendhäuser, Mobile Arbeit mit Kindern und deren Familien, außerschulische Kinder- und Jugendbildung, Jugendverbandsarbeit, Kinder- und Jugendberholung/Internationale Begegnungen
- Sprecher*innen: Janina Haas - FAG Jugendtreffs, Lars Hitzing - FAG Kindertreffs
- 4 Sitzungen (Themen siehe Punkt 3, die aktuellen Auswirkungen und Herausforderungen bezüglich der Corona Pandemie wurden fortlaufend thematisiert)

2. Kooperation

- Protokollplattform und Themenbotschaftssystem bieten gute Grundlage für gegenseitige Informationen; aus den Berichten der Themenbotschaften ergeben sich inhaltliche Themen für die AG, welche dann bearbeitet oder weitergeleitet werden
- direkte Vernetzung mit der AG Stadtteilrunden zum Thema Hausaufgabenhilfe
- Austausch mit allen AG-Sprechenden durch die neu initiierten Gespräche mit der Leitung des Jugendamtes

3. Thematische Schwerpunkte

Hausaufgabenhilfe

- Anfrage aus der AG Stadtteilrunden zur fachlichen Positionierung
- Erstellung eines abgestimmten Papiers der AG unter Einbezug der einzelnen FAGen
- Grundlage für eine fachliche Weiterbehandlung des Themas in der AG Stadtteilrunden und Verwaltung des Jugendamtes

Kooperation JA mit Schule vor dem Hintergrund des Rechtes auf Ganztagesbetreuung ab 2025

- Anfrage aus der FAG Abenteuerspielplätze/Jugendfarmen mit Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise
- Zwischenergebnis: Sammlung von Erfahrungen der FAGen (Information über Hintergründe, Rückmeldung von Good practice und notwendiger Rahmenbedingungen für eine gelingende Kooperation)
- Ziel: Austausch zwischen AG, Landesamt für Schule und Bildung und Verwaltung, um frühzeitig gute Bedingungen für Kooperation zu schaffen

16. Kinder- und Jugendbericht

- Information über inhaltliche Schwerpunkte, Handout für die Mitglieder, Weitergabe an FAGen

Öffnungszeiten der KJH, JT (Antrag der CDU-Fraktion im JHA)

- Ergebnis: Positionierung der AG, Vertretung bei Teilnahme am UA Planung
- Information, Austausch über Standpunkt und Auftrag der AG

flexibler Stundenpool

- Informationen zum Modellprojekt, Austausch zu Inhalten und Rahmenbedingungen sowie Motivation zur Nutzung (Evaluation benötigt Erfahrungen)

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit

Janina Haas (JT EastEnd) und Lars Hitzing (Kindertreff Känguruh)

Kontakt: AG-KiJuA@offene-arbeit-dresden.de

Vernetzung Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung

- Aufgeworfen durch Gespräch AG-Sprechende und Leitung des Jugendamtes (Info, dass massives Fallaufkommen bei HzE durch Corona)
- Überlegungen für Herangehen um eine effektivere, zielgerichtete Kooperation zu erreichen (wer braucht was, wer kann was beisteuern, unter welchen Bedingungen ist welche Art von Kooperation möglich)

Smarte Jugendarbeit

- Anliegen aus der FAG Kinder- und Jugendhäuser
- Ergebnis: Information über Positionspapiere und die evtl. zur Verfügung stehenden Gelder
- Infoverteilung an die FAGen mit Aufforderung für Absprachen, um evtl. Fördermittel zielgenau einzusetzen

Tarifliche Anpassung auf 39,5h/Woche

- Anliegen mehrerer FAGen
- Ergebnis: Klärungsbedarf festgestellt, JHA und Verwaltung des Jugendamtes ansprechen

4. Wie gelang das Arbeiten unter Pandemiebedingungen?

- alle Sitzungen fanden online via jitsi statt
- Absprachen zwischen den Sitzungen per Telefon und Mail bzw. Abstimmungstools
- aufgrund der entsprechenden Vorbereitung, wachsenden digitalen Erfahrung und Struktur gelang das gut

5. Fazit, Ausblick und Themen

- Struktur etabliert sich, wird genutzt, auf Tauglichkeit geprüft und bei Bedarf angepasst
- jede*r Themenbotschafter*in trägt eine hohe Verantwortung dafür, relevante Themen herauszufiltern um die Fülle der Informationen zu begrenzen
- bei fehlenden Protokollen einiger AGen/ FAGen gelingt es nicht, Einblick in deren Arbeit zu erlangen ⇒ Aktualität und Vollständigkeit im Fachkräfteportal ist wichtig
- Ausblick auf 2022 - vorgesehene Schwerpunkte und Themen: Vernetzung zwischen Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung, Fachkräftemangel, Ehrenamt, flexibler Stundenpool, Ganztagesbetreuung, Auswirkungen der SGB VIII Reform, aktuelle Themen

6. Wünsche an das (zweigliedrige) Jugendamt

- Kooperation mit Leistungsfeld Hilfen zur Erziehung: bei der Auswertung des Modellprojektes „flexibler Stundenpool für temporäre Einzelbegleitungen“ (Beschluss A0282/21) ebenso das Leistungsfeld Hilfen zur Erziehung einbeziehen (im Kontext Sozialraumorientierung)
- direkte Rückmeldungen bzw. Antworten auf Anfragen oder Positionierungen der AG
- punktuell stärkeres Aufgreifen der Themen im fachlichen und politischen Diskurs
- stärkerer Einbezug der bzw. konkrete Anfragen an die AGen in fachlichen und politischen Diskussionen und transparente Beteiligungsprozesse
- verbindliche Kommunikationsstruktur mit dem Jugendhilfeausschuss: Idee: ein verantwortliches Mitglied des Jugendhilfeausschusses als Ansprechpartner*in für jeweils eine AG (Teilnahme an den AG-Sitzungen nur bei Bedarf)

Offene Fragen? Sprechen Sie uns gern an, für Rückfragen und/oder Austausch stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit

Sprecher*innen der AG Kinder- und Jugendarbeit

Janina Haas (JT EastEnd) und Lars Hitzing (Kindertreff Känguruh)

Kontakt: AG-KiJuA@offene-arbeit-dresden.de

Bericht 2021 - Arbeitsgemeinschaft (AG) Jugendsozialarbeit

(Januar 2022)

1. Zahlen, Daten, Fakten

- 5 stimmberechtigte Mitglieder (Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V., SUFW e. V., Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V., Paritätischer Wohlfahrtsverband, Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden gGmbH)
- 2 beratende Mitglieder (Jugendamt Dresden)
- zugehörige Facharbeitsgruppen: Schulsozialarbeit, Mobile Jugendsozialarbeit/Streetwork, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- 4 Sitzungen (Zukunftsperspektiven der Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona; Auswirkungen der Pandemiesituation sowie erforderliche Handlungsableitungen; Thema Übergänge nach Schule)
- 3 Fachgespräche zwischen der Amtsleitung des Jugendamtes und den AG-Sprechenden

2. Kooperation

- Protokollplattform und Themenbotschaftssystem bieten gute Grundlage für gegenseitige Informationen
- AG initiierte 2020 die Befragung zur Corona Situation über die AG-Struktur ⇒ Auswertung wurde allen AGen/FAGen zur Weiterarbeit zur Verfügung gestellt
- Austausch mit allen AG-Sprechenden durch die neu initiierten Gespräche mit der Leitung des Jugendamtes

3. Thematische Schwerpunkte

- Reflexion der AG 2020 und Abstimmung zum Bericht an den Jugendhilfeausschuss
- Diskussion zur Optimierung und Veränderungspotenzialen für AG-Struktur: Klare Arbeitsaufgaben für Facharbeitsgruppen, um stärkere Verbindlichkeit herzustellen, Profil zu schärfen und Einbettung in AG Struktur zu gewährleisten
- Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaften an Prozessen der Jugendhilfeplanung, Infos aus dem Jugendhilfeausschuss, Infos der Jugendhilfeplanung
- Förderung der tagesstrukturierenden Angebote durch ESF
- Schulsozialarbeit hat aufgrund ihrer Schnittstellenfunktion und Zugänglichkeit zu jungen Menschen viele externe Anfragen von z. B. Politik und weiteren Leistungsbereichen zu bearbeiten (u. a. Öffnungszeiten Angebote für Jugendliche, Corona Auswirkungen auf Schüler*innen)
- Informationsveranstaltung für Praktikant*innen der Mobilen Jugendsozialarbeit zu den Themen Jugendamt/Jugendhilfeplanung/Jugendhilfeausschuss zentral durchgeführt von Sachgebietsleitung Jugendhilfeplanung ⇒ Bedarf für diese theoretischen Grundlagen für junge Sozialpädagog*innen bzw. Studierende scheint weitreichender vorhanden zu sein

Zukunftsperspektiven der Jugendsozialarbeit in Zeiten von Corona

- Auswertung der Befragung aus 2020 ⇒ wurde allen AGen/FAGen zur Weiterarbeit und zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für das eigene Arbeitsfeld zur Verfügung gestellt
- regelmäßiger Austausch zur aktuellen Situation
- mehrtägiges Projekt der Mobilen Jugendsozialarbeit für Ableistung von Arbeitsstunden in Abstimmung mit der Jugendgerichtshilfe umgesetzt (teilweise hohe Bußgelder für Verstoß gegen Corona-Schutzverordnung)
- Stellungnahmen bezüglich Forderungen wurden nicht erstellt (fehlende Empfänger*innen und schneller Wandel bei Pandemiethemen und der Schutzauflagen)

Sprecher*innen der AG Jugendsozialarbeit

Steffi Bischof (Jugendwerkstatt McMampf), Kontakt: s.bischof@sufw.de

Johann Wiederanders (Mobile Jugendarbeit Prohlis), Kontakt: johann.wiederanders@mobsued.de

Übergänge nach Schule

- ist verbindendes Thema für die Jugendsozialarbeit
- Mittels der Kopfstandmethode „Was könne wir tun, damit junge Menschen beim Übergang Schule-Beruf "durch das Netz fallen"?" erste Impulse zur Weiterarbeit in den Facharbeitsgruppen gesammelt
- Inhalte werden langfristiges Thema für AG

4. Wie gelang das Arbeiten unter Pandemiebedingungen?

- jeweils 2 Sitzungen digital und in Präsenz; in den Arbeitsfeldern der AG war die Umstellung auf die sich schnell wandelnden Corona Bedingungen vorrangig zu den Gremiensitzungen; durch digitale Sitzungen ist die Methodenvielfalt in der Diskussion eingeschränkt
- schneller Wandel bei Pandemiethemata und damit hohes Arbeitsvolumen
- gute Kommunikation per Email und Telefon
- die Corona Pandemie erforderte eine mehrmalige Verschiebung der Planungskonferenz Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit (Methodik zielt auf Präsenzveranstaltung, Abordnungen von Mitarbeitenden des Jugendamtes in das Gesundheitsamt)
- fehlende Erreichbarkeit im Jugendberatungscenter beeinträchtigt die Arbeit in allen Bereichen der Jugendsozialarbeit; teilweise Verweise zu Beratungen an Jugendwerkstätten ⇒ mehrfache Kritik zum kompletten Wegfall der Leistungen mit massiven Einschränkungen für Jugendliche und zur städtischen Prioritätensetzung

5. Fazit, Ausblick und Themen

- Struktur etabliert sich und wird genutzt
- Fachgespräche zwischen der Amtsleitung des Jugendamtes und den AG-Sprechenden ausgesprochen nutzbringend und hilfreich
- jede*r Themenbotschafter*in trägt eine hohe Verantwortung dafür, relevante Themen herauszufiltern um die Fülle der Informationen zu begrenzen
- bei fehlenden Protokollen einiger AGen/ FAGen gelingt es nicht, Einblick in deren Arbeit zu erlangen ⇒ Aktualität und Vollständigkeit im Fachkräfteportal ist wichtig
- Ausblick auf 2022 - vorgesehene Schwerpunkte und Themen: Übergänge nach Schule; Entwicklungen im Bereich der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit

6. Erwartungen an das (zweigliedrige) Jugendamt

- punktuell stärkeres Aufgreifen der Themen im fachlichen und politischen Diskurs ⇒ Auswirkungen der Pandemie auf junge Menschen (z. B. kaum Beratung im Jugendberatungscenter, Unterstützung der Entwicklung der Leistung Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit nach Planungskonferenz und mit Vorlage des Planungsberichtes)
- stärkerer Einbezug der bzw. konkrete Anfragen an die AGen in fachlichen und politischen Diskussionen (wie am Beispiel Öffnungszeiten Jugendangebote)
- Idee: ein festes verantwortliches Mitglied des Jugendhilfeausschusses für jeweils eine AG analog der*s Themenbotschafter*s*in (direkte Kontaktaufnahme bei Anliegen und Informationen und entsprechende Vermittlung im Jugendhilfeausschuss)
- Durchführung von Planungskonferenzen Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit bis Ende April 2022 und Schulsozialarbeit bis Ende Juni 2022
- Überarbeitung des Regionalen Gesamtkonzeptes Schulsozialarbeit

Offene Fragen? Sprechen Sie uns an, für Rückfragen und/oder Austausch stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sprecher*innen der AG Jugendsozialarbeit

Sprecher*innen der AG Jugendsozialarbeit

Steffi Bischof (Jugendwerkstatt McMampf), Kontakt: s.bischof@sufw.de

Johann Wiederanders (Mobile Jugendarbeit Prohlis), Kontakt: johann.wiederanders@mobsued.de

Jahresbericht
der Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 SGB VIII „Förderung der Erziehung in der Familie“
(§§ 16-21 SGB XIII) der Landeshauptstadt Dresden

JAHRESBERICHT

Inhaltsverzeichnis

1. Zahlen, Daten, Fakten.....	3
1.1 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft	3
1.2 Anzahl der Sitzungen	3
1.3 Zugehörige Facharbeitsgruppen.....	3
2. Kooperationen.....	4
2.1. Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften	4
2.2. Impulse durch andere Arbeitsgemeinschaften	4
2.3. Themenbotschafter/-innen	4
3. Thematische Schwerpunkte	5
4. Fazit, Ausblick und Themen.....	5
4.1. Einschätzung der Arbeit im Berichtszeitraum	5
4.2. Ausblick für das Jahr 2022	6
5. Anliegen der Arbeitsgemeinschaft „Förderung der Erziehung in der Familie“ an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der LH Dresden	6

1. Zahlen, Daten, Fakten

1.1 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft „Förderung der Erziehung in der Familie“ setzt sich aus Vertreter/-innen von Trägern der freien und der öffentlichen Jugendhilfe zusammen. Diese wurden von ihrer jeweiligen Facharbeitsgruppe gewählt bzw. im Fall des öffentlichen Trägers benannt. Die Vertreter/-innen der Träger der freien Jugendhilfe sind bei Abstimmungen stimmberechtigt, der öffentliche Träger hingegen agiert in der Arbeitsgemeinschaft mit beratender Stimme. In der Arbeitsgemeinschaft sind Vertreter/-innen der Träger der freien Jugendhilfe vertreten, deren Berechtigung zur Mitarbeit in diesem Gremium sich aus der gesetzlichen Einordnung ihrer Leistungsarten im SGB VIII nach den §§ 16 bis 21 ableitet. Hinzu kommen Vertreter/-innen aus der Verwaltung des Jugendamtes. Vertreter/-innen des Jugendamtes sind Frau Pilz (Abt. Besondere Soziale Dienste, Jeannette Pfitzner (Abt. Allgemeine Soziale Dienste), Christian Hager (Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung) sowie Annette Scharf (SG Jugendhilfeplanung).

Eine Besonderheit stellt die Einbindung der Leistungsart Erziehungsberatung gemäß § 28 SGB VIII in das Leistungsfeld Förderung der Erziehung in der Familie dar. Die Leistungsart wird als die entscheidende Schnittstelle zwischen Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung gesehen. Erziehungsberatung, die die Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien erbringen, wurde daher entgegen der Gesetzeslogik auf Grund der Niedrigschwelligkeit und des in großen Teilen präventiven Ansatzes von Beratung in die Arbeitsgemeinschaft „Förderung der Erziehung in der Familie“ und nicht dem Leistungsfeld „Hilfen zur Erziehung“ und deren AG zugeordnet. Thematisch und fachlich-inhaltlich werden in den Beratungsstellen neben § 28 SGB VIII auch die Leistungsarten gemäß §§ 16, 17 und 18 SGB VIII erbracht. Die Schnittstellenfunktion zu den anderen Leistungsarten und der präventive Charakter rechtfertigt, dass die Beratungsstellen ein wichtiges Mitglied dieser Arbeitsgemeinschaft sind.

1.2 Anzahl der Sitzungen

2021 fanden insgesamt 4 Sitzungen statt. Der Sitzungsturnus orientierte sich an den 4 Quartalen.

1.3 Zugehörige Facharbeitsgruppen

Der Arbeitsgemeinschaft sind die folgenden Facharbeitsgruppen zugehörig:

FAG Frühe Hilfen

FAG Mutter/Vater-Kind-Wohnen gemäß § 19 SGB VIII

FAG Beratungsstellen

FAG Familienbildung

FAG §§ 17,18 SGB VIII (Trennung, Scheidung, Umgang)

2. Kooperationen

2.1. Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften

Die 2019 gebildete Arbeitsgemeinschaft Förderung der Erziehung in der Familie entstand auf Grund der Umstrukturierung der Arbeitsgemeinschaften und im Ergebnis der Planungskonferenz vom 19. September 2017.

Auch im Jahr 2021 wurden mit anderen Arbeitsgemeinschaften noch keine konkreten Kooperationen vereinbart. Die vielfältigen Leistungsarten im Leistungsfeld erforderten zunächst eine Bearbeitung eigener Themenschwerpunkte. Die Mitglieder der AG warben insbesondere bei dem Fachgremium der Beratungsstellen, dem ASD und der Abt. Unterhalt im Jugendamt um die Gründung einer eigenen Facharbeitsgemeinschaft nach §§17/18 mit dem Ziel, Synergieeffekte im Sinne der Adressaten durch einen regelmäßigen Fachaustausch zu erzielen. Dieses Ergebnis liegt nun vor und es gab bereits konstruktive Treffen der Akteure aus dieser Facharbeitsgruppe. Hier sehen wir durchaus auch Schnittstellen im Austausch zum Bereich der Familienbildung. Zukünftig könnte die Arbeit an gemeinsamen Themen mehr in den Vordergrund rücken und auch die Kooperationen sowohl unter den Fachkräften der einzelnen Leistungsarten im o. g. Leistungsfeld als auch zu den anderen Leistungsfeldern/Fachbereichen der Jugendhilfe stärker erfolgen.

2.2. Impulse durch andere Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Gespräche mit der amtierenden Jugendamtsleiterin Frau Lemm gab es einen Fachaustausch der Sprecherinnen zu aktuellen Themen und Entwicklungen, die sehr stark auf die Problematik der Auswirkungen der Pandemie sowie die daraus erfolgten Maßnahmen der Landesregierung fokussiert waren. Darüber hinaus wurden die Änderungen im KJSG (SGB VIII) kurz umrissen und darauf verwiesen, dass die Jugendhilfe in Dresden am Anfang der Auseinandersetzung mit diesen gesetzlichen Veränderungen steht. Die Auswirkungen und konkreten Maßnahmen daraus sollen in einem breiten, gemeinsamen mit Fachkräften der Träger der freien Jugendhilfe sowie dem öffentlichen Träger geführten Fachdiskurs in den nächsten Monaten eruiert und erarbeitet werden.

2.3. Themenbotschafter/-innen

Das Prozedere des Informationstransfers über Themenbotschafter/-innen erwies sich als sinnvoll. Neben Fachinformationen konnten auch Informationen über spezielle Angebote für Adressatinnen und Adressaten transferiert werden.

Eine gute Möglichkeit der Informationsgewinnung ist die Veröffentlichung der Protokolle der Arbeitsgemeinschaften und Facharbeitsgruppen auf www.dresden.de.

3. Thematische Schwerpunkte

Nachfolgende Themen waren Inhalte der fachlichen Auseinandersetzung:

- Jahresbericht 2020
- Qualitätsdialoge Frühe Hilfen (Netzwerk Frühe Hilfen)
- Start eines Fachaustausches zur Reform SGB VIII und Auswirkungen auf die Leistungsarten im Leistungsfeld „Förderung der Erziehung in der Familie“ (Fachaustausch zur Synopse)
- Austausch zu den aktuellen Coronaverordnungen und deren Auswirkungen auf das praktische sozialpädagogische Handeln in der Jugendhilfe in den einzelnen Leistungsarten im Leistungsfeld und darüber hinaus
- Aktuelle Handlungsableitungen des Jugendamtes aus den Ergebnissen der Schnittstellenuntersuchung, Austausch zu Schnittstellen im Kontext der eigenen Arbeit und Leistungsart im Leistungsfeld
- Ausführungen zur Antragsmöglichkeit „Flexibler Stundenpool“
- Aufnahme Facharbeitsgruppe §§ 17, 18 SGB VIII in AG
- Fachdialog zum §19 SGB VIII zwischen Verwaltung des Jugendamtes und den Trägern der freien Jugendhilfe (Leistungsanbietern nach §19 SGB VIII)

4. Fazit, Ausblick und Themen

4.1. Einschätzung der Arbeit im Berichtszeitraum

Die Arbeitsgemeinschaft hat zu einem guten Rhythmus der gemeinsamen Arbeit gefunden. Sie wurde nur unwesentlich, bedingt durch die Coronapandemie, eingeschränkt. Die Arbeit und Zusammenarbeit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft gestaltete sich sehr konstruktiv. Die AG-Mitglieder erlebten sich in diesem Zusammenhang als wirksam, indem sie beispielsweise unkompliziert relevante Informationen sowohl für die Klientel als auch den Fachkräften (z.B. Fortbildungen, didaktisches Material etc.) der einzelnen Vertreter*innen der Leistungsarten zur Verfügung stellen konnten. Als Erfolg ist die Gründung einer Facharbeitsgruppe nach §§17/18 zu bewerten. Insbesondere deren Entwicklung von Informations-/Fortbildungsmaterialien für Erzieher*innen und Lehrer*innen zum Thema „Trennung & Scheidung“ als im Planungsbericht ausgewiesene und nun weitestgehend umgesetzte Maßnahme ist aus unserer Sicht hervorzuheben.

Eine engere Verzahnung und Nutzung der Expertise der AG durch den Jugendhilfeausschuss erscheint erstrebenswert.

4.2. Ausblick für das Jahr 2022

Folgende inhaltliche Themen stehen für 2022 bereits auf der Agenda:

- Wie gelingt eine gute Vernetzung der jugendhilflichen Teilbereiche ASD, Familienbildung und Erziehungsberatungsstelle in Sinne der Adressat*innen?
- Umsetzung des „Konzeptes zur Sozialraumorientierung in Dresden“ in den einzelnen Leistungsarten des Leistungsfeldes
- Termin- & Themenplanung 2022
- Jahresbericht 2021
- Präsentation bzw. Rückmeldung vom Fachgespräch Jugendamt & Facharbeitsgruppe §19 SGB VIII
- Präsentation bzw. Rückmeldung der Facharbeitsgruppe §§17/18 SGB VIII zum aktuellen Stand Konzept Fortbildung/Handout für Erzieher*innen und (Grundschul-)Lehrer*innen.
- Abstimmung zum Controlling (Maßnahmen aus dem Planungsbericht)
- Aktueller Stand zum Thema Schnittstellenuntersuchungen

Für 2022 sind vier reguläre Sitzungen geplant, welche i.d.R. quartalsweise stattfinden. Bei Erfordernis kann eine Sondersitzung einberufen werden bzw. ein Funktionsteam zur Bearbeitung von Themen und Aufgaben zeitlich befristet gegründet werden.

5. Anliegen der Arbeitsgemeinschaft „Förderung der Erziehung in der Familie“ an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der LH Dresden

Die Mitglieder der AG „Förderung der Erziehung in der Familie“ wünschen sich einen gemeinsamen Diskurs über die weiter Umsetzung und konkrete Ausgestaltung des 2017 beschlossenen Konzeptes zur Sozialraumorientierung in der Dresdner Jugendhilfe. Wann und in welcher Form könnte dieser Diskurs erfolgen?

Mit der SGB VIII Reform ergeben sich neue Spektren in der jugendhilflichen Ausgestaltung der einzelnen Leistungsparagraphen, so auch für jene, welche in unserer Arbeitsgemeinschaft vertreten sind. Insbesondere die Erweiterungen im §16 erfordern aus unserer Sicht einen breiten inhaltlichen Diskurs über dessen künftige Ausgestaltung in Dresden. Hierzu wünschen wir uns einen inhaltlichen Austausch mit den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses und fragen in diesem Zusammenhang an dieser Stelle deren Bereitschaft, sich aktiv an diesem zu beteiligen, an. Gern laden wir Sie hierzu in eine unserer Facharbeitsgruppen oder auch in unsere AG „Förderung der Erziehung in der Familie“ ein.

Lutz Freudenberg
Sprecher der AG
Förderung der Erziehung in der Familie

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung nach § 78 SGB VIII zum Berichtszeitraum 2021

1. Zahlen, Daten, Fakten

- 15 Mitglieder und zwei beratende Mitglieder (Kindertagespflege)
- Zwei Vertreter/-innen der Verwaltung des Amtes für Kindertagesbetreuung
- vier Sitzungen á drei Stunden als Videokonferenzen haben stattgefunden, eine (Januar) wurde wegen Corona abgesagt
- Facharbeitsgruppen waren:
UAG Elternbeiträge und neu gegründet UAG Novellierung SächsKitaG

2. Kooperation

- Regelmäßig berichteten unsere Themenbotschafter von den anderen AG's
- AK Kindertagespflege/ Beratungsstellen für Kindertagespflege
- Kita-Rat (Sprecherinnen der AG Kindertagesbetreuung haben u.a. an der Beratung am 13.12.2021 zum Rückblick und Planungen 2022 teilgenommen)

3. Thematische Schwerpunkte

- **Fachplanfortschreibung 2021/ 2022**
Kita Amt: stellte die Fortschreibung des Fachplans Kindertagesbetreuung vor. Hier erfuhren u.a. die Kita Träger, dass durch den Geburtenrückgang jährlich ca. 600 Kinder fehlen werden. Diese Entwicklung wird sich bis 2030/31 fortsetzen und ca. 2025/26 ihren Höhepunkt erreichen. Positiv hervorzuheben ist, dass das Kita Amt für diese neue Situation bereits ein Handlungskonzept erstellt hat, welches ebenfalls vorgestellt wurde. U.a. sollen Sonderkapazitäten (MRE) zurückgebaut werden. Trotz dessen blieben bei uns Trägern gewisse Ängste, was dies für die Zukunft unserer Einrichtungen und das darin arbeitende Personal bedeutet? Müssen wir zukünftig Kündigungen von päd. Fachkräften infolge von Minderauslastungen aussprechen? Wir werden an diesen Themen dranbleiben.
- **UAG Elternbeiträge**
Präsentation des Arbeitsstandes der UAG Elternbeiträge; auch in 2021 intensive Arbeit. In zwei Punkten konnte noch keine befriedigende Lösung erzielt werden:
 - a) der Wunsch der Träger, dass Beitragsersätze direkt von der Beitragsstelle zu den Kita Trägern versendet werden
 - b) das Problem der Nichtförderung von doppelt abgeschlossenen Betreuungsverträgen, hier hat oft der bisherige Träger das Nachsehen, obwohl er ja auch einen Betreuungsvertrag mit den Personensorgeberechtigten hat
 - c) Prüfung der Erhebung der Elternbeiträge durch die Kommune, Voraussetzung dafür ist eine Änderung des SächsKitaG, diese sollte mit angeregt werden
 - Die AG fasste für die UAG einen Beschluss, dass die UAG beauftragt wurde, in E-Kita 2.0 eine Abmeldung von Kindern aufnehmen zu lassen.
- **UAG zur Novellierung des SächsKitaG**
Ergebnis der UAG war die Erstellung eines Positionspapiers, welches in der Novembersitzung von den Mitgliedern der AG als „Empfehlungen der AG Kita Dresden zur Überarbeitung des Sächsischen Kita Gesetzes“ beschlossen und dann an das Ministerium und weitere Stellen verschickt wurde
Wir konzentrierten uns auf zwei wesentliche Punkte:
 - die Verbesserung des Betreuungsschlüssels und

- die Modifizierung der Bemessungs- bzw. Berechnungsgrundlage des Personalschlüssels nicht auf 9 Stunden Betreuungszeit.

Leider haben wir bis zum heutigen Tag keine Rückmeldung dazu erhalten.

Weitere Themen waren u.a.

- E-Kita 2.0 – hier stellte Herr Fiedler in regelmäßigen Abständen den aktuellen Sachstand vor und stellte sich den Fragen der Träger zu möglichen Schnittstellen und der geplanten Zeitschiene
- Diskussion zum Papier „Kooperation ermöglichen- Kita-Grundschule-Hort“
- Kita-Alltag unter Pandemie-Bedingungen, insbesondere immer wieder kurzfristige neue Regelungen, aber auch fehlende päd. Ganzteamarbeit oder Einbeziehung der Personensorgeberechtigten oder hoher Aufwand bei Kontaktnachverfolgung (Fehlende Bescheide)
- Kita Amt stellte seine Auswertung zu den Öffnungszeiten der Kitas im eingeschränkten Regelbetrieb vor. Es gab eine hohe Beteiligung der Träger mit dem Ergebnis, dass die Kitas durchschnittlich zwei Stunden pro Tag weniger geöffnet hatten
- Ebenso wurden wir über die Fortführung des Inklusionsprozesses in Dresden informiert
- Coronabedingt stimmten die Mitglieder der Kita AG einstimmig über die Verlegung Ihrer Wahl nach 2023 zu und erklärten damit ihre Bereitschaft, ein weiteres Jahr wie gewählt zusammen zu arbeiten
- Regelmäßige Berichterstattungen aller Themenbotschafter erfolgten

4. **Wie gelang das Arbeiten unter Pandemiebedingungen?**

Funktionierte die Kommunikation?/ Welche Erschwernisse ergaben sich für die Arbeit der AG?/ Welche neuen Möglichkeiten wurden wahrgenommen?

Kommunikation funktionierte über telefonische Abstimmungen bzw. per E-Mail. Hervorzuheben ist, dass wir immer sehr gut und vor allem aktuell vom Amt für Kindertagesbetreuung informiert wurden.

Eine Beratung im Januar 2021 musste wegen der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Danach wurden alle Beratungen mit sehr hoher Beteiligung über Video-Konferenzen planmäßig durchgeführt.

5. **Fazit, Ausblick und Themen**

- Einschätzung der Arbeit im Berichtszeitraum

Wir schätzen die Arbeit der AG Kindertagesbetreuung, vor allem auch die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und freiem Träger in der AG als sehr konstruktiv, offen und zielführend ein.

- Ausblick auf das nächste Jahr/ Vorgesehene Themen:
 - Familienbildung und Kindertagesbetreuung
 - Erfahrungsaustausch mit Kita-Rat
 - Projekt E-Kita 2.0
 - Vorbereitung der Wahl 2023
- Offene Fragen: keine

Sprecherinnen: Heike Heubner-Christa, Renate Möbius

Dresden, 07.02.2022

Bericht über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII an den Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Dresden

- AG Hilfen zur Erziehung-

1. Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2021 tagte die Arbeitsgemeinschaft Hilfen zur Erziehung fünf Mal regulär und zusätzlich führte sie zwei Sondersitzungen zum Thema „Systemsprenger“ durch. Coronabedingt gab es keine Plenumsveranstaltung (offene Teilnahmemöglichkeit für alle Leistungserbringer von Hilfen zur Erziehung in der Landeshauptstadt Dresden). Die nächste Plenumsitzung wurde für Mai 2022 festgelegt.

Die Funktion „Sprecher*in“ der AG Hilfen zur Erziehung wird laut Geschäftsordnung jeweils für die Dauer eines Jahres an zwei Mitglieder*innen vergeben. In der Zeit vom 14.09.2020 waren Herr Matthes und Herr Fries als Sprecher der AG tätig. Am 15.11.21 wurden für den nachfolgenden Zeitraum als Sprecherinnen der Arbeitsgemeinschaft Frau Heubner-Christa und Frau Antje Steglich gewählt.

Für die freien Träger in die Arbeitsgemeinschaft gewählt wurden Frau Heubner-Christa, Frau Seifert, Frau Steglich, Frau Russ-Hempel, Herr Matthes und Herr Fries. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind bemüht einen Platz in der AG an einen Vertreter eines privatgewerblichen Trägers zu vergeben. Dieser Trägervertreter würde laut Geschäftsordnung eine beratende Funktion ausüben und könnte damit wichtige Impulse für die fachlich-inhaltliche Arbeit liefern. Die Aufrufe zur Mitarbeit zum Beispiel im Rahmen der Plenumsitzung blieben jedoch bislang unbeantwortet, so dass diese Gruppe der Träger nicht in der AG vertreten ist.

Für den öffentlichen Träger waren Frau Pilz (Jugendamt, Abteilungsleiterin Besondere Soziale Dienste), Herr Birkner (Jugendamt, Abteilungsleiter Allgemeine Soziale Dienste) und Herr Dr. Wetzels (Jugendamt, Sachbearbeiter Jugendhilfeplanung) regelmäßig im Gremium tätig. Mit dem Ausscheiden von Herrn Enrico Birkner übernahm Frau Regina Hadem dessen Funktion und Platz in der AG.

2. Austausch mit anderen Arbeitsgruppen

Der Austausch mit anderen Arbeitsgruppen der Landeshauptstadt Dresden erfolgte hauptsächlich durch die regelmäßigen Berichte der Themenbotschafter*innen, die sich jeweils mit Akteuren der anderen AGs vernetzt haben oder selbst als Gast an den Sitzungen teilnehmen. Dies geschah entweder durch die gegenseitig zur Verfügung gestellten Protokolle oder durch die Berichte der in anderer Funktion in den FAG`s tätigen AG Mitglieder und Themenbotschafter*innen.

3. Thematische Schwerpunkte

Fachlich-inhaltlich beschäftigte sich das Gremium mit der durch den Film „Systemsprenger“ ausgelösten Diskussion zum Thema „geschlossene Unterbringung“ und „Arbeit mit Systemsprenger*innen“. Dies wurde vertiefend in zwei weiteren Sondersitzungen in einem erweiterten Kreis von Fachkolleg*innen aus dem Kinder- und Jugendnotdienst und den Fachabteilungen des Jugendamtes. Einigkeit bestand darüber, dass diese Herausforderung weder das Jugendamt alleine, noch ein einzelner Träger allein meistern kann. Hierzu bedarf

es einer engen amts- und trägerübergreifenden, unkonventionellen und flexiblen Kooperation. Positiv wurde die Info aufgenommen, dass es ab 2022 ein Projekt RE:CONNECT in der Stadt Dresden geben soll, das dazu dient genau diese Klienten in den Blick zu nehmen. Aus diesem Grund wurde die Gründung einer Facharbeitsgruppe „stationäre Hilfen“ beschlossen. Die konkrete Formulierung des Arbeitsauftrages bezieht sich ersteinmal auf die Vernetzung mit diesem Projekt, soll aber 2022 noch weiter geschärft werden und andere Themen wie Inklusion, Beteiligung und Versorgung aufzunehmen.

In der März Sitzung erfolgte die abschließende Bestätigung des Jahresberichtes 2020. Zudem wurde über die Weiterarbeit am Qualitätshandbuch beraten. FAG Qualitätsentwicklung wurde beauftragt, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie der Prozess der Weiterentwicklung des Qualitätshandbuches erfolgen kann.

Die AG Hilfen zur Erziehung beschäftigte sich mit dem neuen Verfahren zum Planungsbericht 2023-2028, vorgestellt durch Herrn Dr. Wetzel. Er stellte den aktuellen Planungsstand, inkl. Gliederung und Beteiligungsverfahren vor. Ziel des nächsten Berichtes ist eine grundlegende Bestandsaufnahme und darauf bauende Bedarfs- und Maßnahmeplanung.

Besonders wichtig ist uns nach wie vor die Darstellung der Sonderrolle der Leistung nach §19 SGB VIII innerhalb der AG Struktur der Landeshauptstadt Dresden. Es handelt sich bei den Einrichtungen nach § 19 um ein fachlich notwendiges und fest verankertes Arbeitsfeld, welches dazu dient Familien (bzw. Mutter oder Vater) mit sehr kleinen Kindern adäquat und nicht in Heimerziehung betreuen zu können. Das Landesjugendamt zwingt die Träger durch die notwendige Betriebserlaubnis in die Struktur nach Regelungen des § 34 SGB VIII. Wir weisen deutlich darauf hin, dass diese tatsächlichen Strukturen der Einrichtungen innerhalb der Stadt auch bei der Aufteilung der AG Struktur Beachtung finden müssen.

Die Mitglieder der AG HZE finden auch, dass das Thema Inklusion welches derzeit „nur“ als Querschnittsthema auftaucht deutlich intensiver in den AGs bzw. FAGs Raum finden sollte. Die jetzige Stellung wird deren Bedeutung nicht gerecht. Das neue KJSG zwingt uns regelrecht, dieses Thema in den Fokus der Betrachtungen zu rücken.

In allen Beratungen der AG sowie der FAG`s wurde der Umsetzungsstand zum Beschluss A0222/16 des Jugendhilfeausschusses zur „Neufassung der Rahmenregelungen von Fachleistungsstunden nach § 77 SGB VIII“ erfragt. Festzustellen ist, dass der Beschluss auch nach mehr als fünf Jahren trotz intensiven Engagements der Träger und der Verwaltung bis heute nicht umgesetzt wurde und somit auch weiterhin rechtliche und organisatorische Unklarheiten bestehen. Träger bzw. die FAG ambulante Hilfen haben der AG gegenüber deutlich kommuniziert, dass es hier hohen Handlungsbedarf gibt, um die Versorgung der Stadt Dresden mit ausreichend Personal auf Seiten der Träger auch zukünftig sicherzustellen.

Im Juni stellte Herr Birkner die ausgewertete Statistik zu Kindeswohlgefährdungen 2020 vor. Wenig überraschend war der Anstieg der Meldungen gegenüber dem Vorjahr, welche zum Teil den coronabedingten Kontaktbeschränkungen bzw. Schließungen von Einrichtungen zuzuschreiben war.

4. Wie gelang das Arbeiten unter Pandemiebedingungen?

Alle geplanten Treffen der Arbeitsgemeinschaft fanden 2020 ausschließlich in digitaler Form statt. Leider konnte das im November angedachte Plenum coronabedingt nicht stattfinden.

Vereinzelt haben auch die Sitzungen der Facharbeitsgruppen digital stattgefunden. Einige Sitzungen der Facharbeitsgruppen sind coronabedingt auch ausgefallen.

In den AG-Sitzungen zogen sich Themen rund um Corona durch alle Sitzungen. Anfang des Jahres bewegte die damals unklare Teststrategie vor allem die stationären Hilfen zur Erziehung. In der März Sitzung wurden Rechtsunsicherheiten zur Verordnung bezüglich der Impfstrategie in der Kinder- und Jugendhilfe diskutiert. Zudem wurden Anfragen von kleineren Trägern zu kritischen Personalsituation unter Coronabedingungen bearbeitet.

5. Übersicht über die Arbeit in den Facharbeitsgruppen der AG HzE

FAG Beteiligung:

Die geplante Veranstaltung zur Beteiligung von Adressaten und Adressatinnen konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden. Ein Leitfaden für eine Elternbefragung wurde erstellt. Trotz intensiver Bemühungen zur Motivation der Adressaten und Adressatinnen war die Beteiligung an den Interviews eher gering.

FAG ambulante Hilfen zur Erziehung:

Die FAG arbeitete am Abgleich zwischen Bedarfslagen und Angeboten von ambulanten Hilfen. Es wurde ein Fragenkatalog zur Ergebnisqualität ambulanter erzieherischer Hilfen erarbeitet.

Zudem hat sich die FAG mit den zwei Modellen zur Berechnung der ambulanten FLS beschäftigt und kein konkretes Modell favorisiert. Die FAG wünscht sich Transparenz der Prozesse zur Entscheidungsfindung in der Verwaltung und steht der weiteren Erarbeitung offen und konstruktiv gegenüber.

FAG teilstationäre Hilfen zur Erziehung:

Informelle Sitzungen zum Austausch haben stattgefunden, es gab keinen aktuellen Arbeitsauftrag.

FAG Pflegekinderhilfe:

Seminare für Pflegeeltern wurden durchgeführt und waren gut ausgelastet. Infoabende zur Pflegeelternengewinnung sind z.T. coronabedingt ausgefallen. Arbeitsschwerpunkt ist nach wie vor die Pflegeelternengewinnung.

FAG Qualitätsentwicklung:

Die FAG arbeitet seit April 2021 an der Weiterentwicklung des Qualitätshandbuches. Ziel ist es, mit dem Qualitätshandbuch ein praktikables Arbeitsinstrument für alle Träger von Hilfen zur Erziehung zu erstellen, welches sich klar von der Jugendhilfeplanung abgrenzt.

FAG Elternschaft und Sucht:

Die FAG ruht, es gab keinen aktueller Arbeitsauftrag.

6. Fazit, Ausblick und Themen

Das Jahr 2021 war wieder geprägt durch coronabedingte Einschränkungen, dies hatte bedingt Einfluss auf die Arbeitsweise der AG und der FAGs. Trotz allem fand die Arbeit an fachlich relevanten Themen und Arbeitsaufträgen wie oben benannten statt.

Auch in 2022 wird es 5 Arbeitstreffen der AG Hilfen zur Erziehung geben. Ein Jahresarbeitsplan wird in der ersten AG-Sitzung Ende Januar erstellt.

Ein wichtigstes Vorhaben ist die Vorbereitung und Durchführung des Plenums im Mai 2022.

In diesem Rahmen wird nach 3-jähriger Amtszeit der jetzigen AG-Mitglieder eine Neuwahl stattfinden.

Die Mitglieder der AG HZE weisen deutlich darauf hin, dass das neue KJSG die Jugendhilfelandchaft rechtlich, fachlich und finanziell stark beeinflussen wird und die Träger innerhalb der jetzt vorhandenen AG / FAG Struktur im Jahr 2022 - 2024 aktiv und innovativ im Zusammenwirken mit der Verwaltung die Arbeitsstrukturen der Landeshauptstadt mitgestalten möchten.

Von besonderer Bedeutung wird dabei auch die Arbeit der Grundsatzkommission sein. Unsere Empfehlung an den Jugendhilfeausschuss ist, deren Struktur und Arbeitsweise auf den Prüfstand zu stellen. Wichtig wäre hierbei, die teilweise sehr veralteten Beschlusslagen den heutigen Gegebenheiten, auch unter Berücksichtigung der inflationären Lage, anzupassen.

Bekannte Formate wie das Dresdner Qualitätshandbuch, sozialräumlich organisierte Qualitätswerkstätten der Landeshauptstadt Dresden und von FAGs erarbeitete „Leitfäden“ bieten Bekanntes und sicheres Tun, um das Zusammenwirken von Verwaltung und Trägerschaft gemeinsam zu gestalten.

Heike Heubner-Christa

Antje Steglich

Dresden, Februar 2022

Jahresbericht der AG „Querschnittsaufgaben in der Jugendhilfe“ für das Jahr 2021

1. Zahlen, Daten, Fakten / Sitzungen 2021

Vertreter*innen/Träger:

- Ausländerrat Dresden e.V.
- Fach- und Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*, Verbund Sozialpädagogischer Projekte (VSP) e.V. & Frauen für Frauen e.V.
- Fachteam Suchtprävention, Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden e.V.
- Kinderschutz, Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden e.V.
- Jugendamt Dresden (SG Familienförderung/Bildung; Abt. ASD; SG Jugendhilfeplanung)
- Caritasverband für Dresden e.V. (LIGA)
- Fachstelle für Jungen' und Männer*arbeit, Männernetzwerk Dresden e.V.
- Sportjugend Dresden, Stadtsportbund Dresden e. V. (ab 12/2021 ohne Vertreter*in)
- Kinder und Jugendbüro

Vertretene Facharbeitsgruppen:

- FAG Mädchen* und junge Frauen*
- FAG Jungen* und junge Männer*
- FAG Junge Migrant*innen
- FAG Sportliche Kinder -und Jugendarbeit (ab 12/2021 ohne Vertreter*in)
- FAG Erzieherischer Kinder - und Jugendschutz
- FAG Forum Kinderschutz
- Stadtweite AG gegen sexualisierte Gewalt (seit 12/2021)

Sprecher*innen:

- Daniel Ellerbrock, Fachteam Suchtprävention, Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH
- Ellen Bilz (Stellvertretung), Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH (Bis 07/2021)

Seit 07/2021:

- Carolin Habermehl, Jugendamt Dresden, Koordinatorin Netzwerk Kinderschutz
- Johannes Reuter, Fachstelle für Jungen*- und Männer*arbeit, Männernetzwerk Dresden e.V.

Sitzungen 2021:

Im Folgenden werden die wichtigsten Inhalte der Sitzungen benannt. Auf allen Sitzungen erfolgte ein ausführlicher Austausch der Themenbotschafter*innen anderer AGen, sowie Berichte aus den Facharbeitsgruppen.

Sitzung 1/2021 (24.03.2021):

- Die Sitzung erfolgte digital.
- Austausch mit Olga Sperling (Ausländerrat Dresden e.V.) zur Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund aus Perspektive der FAGen sowie aus dem Bereich HzE.

Einige Eckpunkte der Diskussion:

- Sprache ist Schlüssel → mehrsprachige Fachkräfte sind erforderlich.
- Bildungsbenachteiligung in migrantischen Familien oft sehr ausgeprägt – dies wurde in Coronazeiten sichtbarer
- „Zwischenstelle“ nötig, für Vermittlung und Aufklärung zu Leistungen/Hilfen
- Sprachkurse für Fachkräfte der Jugendhilfe sinnvoll (z.B. Farsi und arabisch)
- Aufruf an alle: in Stellenausschreibungen Mehrsprachigkeit fördern und inklusive Bewerbungen einfordern

Sitzung 2/2021 (21.07.2021):

- Neuwahl der Sprecher*innen:
Daniel Ellerbrock, Johannes Reuter und Carolin Habermehl wurden gewählt.
- Ergebnisvorstellung des Papiers „Arbeit mit jungen Frauen aus patriarchal-religiösen Familienstrukturen“:
 - Wunsch, dass das Papier Fachkräften als Handlungsleitfaden an die Hand gegeben werden kann.
 - Kritik daran: es benötigt Sensibilisierung und Haltungsbildung und keine „fertigen Rezepte“.
- Weiterer TOP:
Querschnittsthemen in den Planungskonferenzen; Der Stellenwert der Querschnittsaufgaben in der Jugendhilfe ist in Schieflage. Querschnittsaufgaben müssen überall angemessen bedacht werden und sollten nicht als freiwillige Leistung oder Zusatzthema betrachtet werden.
- Idee: Checkliste für Querschnittsaufgaben auf Planungskonferenzen

Sitzung 3/2021 (geplant am 06.10.2021):

- Abgesagt wegen Krankheit der Sprecher*innen

Sitzung 4/2021 (01.12.2021):

- Die Sitzung erfolgte digital.
- Aufnahme der stadtweiten AG gegen sexualisierte Gewalt in die AG Querschnittsaufgaben.
- Thematisierung wie weitere Querschnittsaufgaben berücksichtigt werden können, auch wenn Vertreter*innen nicht anwesend sind; Bsp. Sportjugend, oder Themen wie Nachhaltigkeit/Ökologie, Gesundheit u.a.
- Veränderungsbedarf bei Themenbotschaften und Berichten aus den AGen wurde besprochen. Idee: Themenbotschafter*innen aus anderen AGen im Protokoll konkret adressieren, wenn nötig.
- Diskussion zum Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung“ und Stellungnahme FAG Jungen Migrant*innen
- Gründung einer UAG zum Thema „Querschnittsaufgaben in Planungskonferenzen und Jahresarbeitsplänen/Sachberichten“

2. Kooperationen

- In der 1. Sitzung am 24.03.2021 wurde die Geschäftsordnung angepasst und das Kinder- und Jugendbüro Dresden, vertreten durch Thorsten Deigweiher, als Mitglied in die AG aufgenommen. Dadurch wird das Querschnittsthema der Partizipation von Kindern und Jugendlichen gestärkt.

3. Thematische Schwerpunkte

- Auch wenn die AG Querschnittsaufgaben in dieser Form nun schon seit über drei Jahren besteht, wird immer wieder die Frage aufgeworfen, wie die Themen, die hier besprochen werden, auch in anderen AGen bzw. in der Fachlandschaft ankommen können. Der geringe Stellenwert der Querschnittsaufgaben in der Fachlandschaft wird von vielen Mitgliedern der AG kritisiert. Die Neuerung, die Querschnittsaufgaben in den Sachberichten gezielt anzusprechen, bleibt spannend, kann aber erst im Laufe des Jahres erhoben werden, wenn die Sachberichtsauswertungen durchgeführt wurden. Da es hier um Jahreszeiträume geht, in denen Veränderungen erst sichtbar werden können, braucht es viel Geduld.

4. Fazit/Ausblicke und Themen

- Die Frage der Umsetzung von Querschnittsaufgaben in der Fachlandschaft, sowie die Auswertung der Themen aus den Sachberichten/Jahresarbeitsplänen, wird ein Dauerthema der AG bleiben. Die Ideen werden auch in einer UAG weitergedacht und der AG zur Weiterarbeit vorgestellt.
- Es gibt die Idee ein Fachaustausch-Gremium mit Teilnehmer*innen/Sprecher*innen anderer AGen zu organisieren, um zu den Querschnittsaufgaben ins Gespräch zu kommen.
- Im Laufe des Jahres werden voraussichtlich die Fachempfehlungen zur Geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII vom Landesjugendamt verabschiedet. Wir werden beobachten, wie diese sich auf die Arbeit in der Fachlandschaft auswirken und uns als AG nach der Veröffentlichung damit beschäftigen. Die Fachempfehlungen werden auf Grundlage der „Fachexpertise geschlechterreflektierende Arbeit“ erstellt, welche bereits jetzt als sehr aktuelles Grundlagenpapier anzusehen ist und von den Fachstellen sowie den Facharbeitsgruppen zur geschlechterreflektierenden Arbeit als Arbeitsmittel für dieses Querschnittsthema empfohlen werden, bspw. für die Erstellung neuer Konzeptionen oder für die Entwicklung neuer Angebote.

Jahresbericht 2021 der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII

Ambulante Maßnahmen im Jugendstrafverfahren (AKAM)

1. Durchführung des AKAM im Jahr 2021

Pandemiebedingt konnte im Jahr 2021 keine der sonst vier AKAM-Zusammenkünfte stattfinden.

Die Hauptgründe dafür lagen an der mangelnden technischen Ausstattung des Sachgebietes Jugendgerichtshilfe mit Laptops und der pandemischen Lage in Verbindung den jeweils gültigen Hygieneschutzverordnungen. Die Qualitätszirkel der ambulanten Maßnahmen als Facharbeitsgruppen des AKAM fanden dagegen in regelmäßigen Abständen teilweise in Präsenz, sowie auch online statt. Somit wurden die Qualitätszirkel genutzt um Themen, Inhalte, welche sonst im AKAM besprochen worden wären, über die Qualitätszirkel transportiert. Diese Inhalte spiegeln sich zusammengefasst in den folgenden Punkten des Berichtes wieder.

2. Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeit

- Gruppenangebote wie z.B. soziale Trainingskurse konnten nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden, Ausweichen auf Einzelgespräche war erforderlich, dabei blieben die gewünschten Effekte der Gruppenarbeit aus
- Ableistungsstellen für gemeinnützige Arbeitsstunden waren teilweise geschlossen oder konnten nur sehr eingeschränkt Arbeitsstundenableistenden diese Möglichkeit bieten
- Zugang zu bestimmten Ämtern und Behörden war sehr erschwert, beispielsweise Jobcenter, draus resultierend dringender politischer Handlungsbedarf
- Das Jugendberatungscenter war kaum noch arbeitsfähig bedingt durch Abordnungen in das Gesundheitsamt, Arbeitsfeld der Jugendberufshilfe stark gefährdet
- dieser begrenzte Zugang zu diesen öffentlichen Behörden stellte in Betreuungsverhältnissen einen zusätzlichen Arbeitsaufwand dar, da die Klient*innen häufig nicht über den für elektronischen Zugang erforderliche Technik verfügen
- Rückgang der Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstößen gegen das sächsische Schulgesetz u.a. wegen Aussetzen der Schulpflicht und temporären Schulschließungen
- dagegen zahlreiche Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstößen gegen Coronaschutzverordnung, somit Geldbußen und damit hohes Aufkommen gemeinnütziger Arbeitsstunden
- im Sachgebiet Jugendgerichtshilfe hoher Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit Corona, geschätzt ca. 10% Arbeitsanteile im Durchschnitt (Hygieneartikel, Tests bestellen, Schichtdienstpläne fertigen, temporäre Kontaktdatenerfassung, Kontrolle von Statusnachweisen usw.), ähnliches gilt für die freien Träger der Jugendhilfe, somit über längeren Zeitraum erschwerte Bedingungen

3. Finanzierung der ambulanten Maßnahmen gem. § 10 JGG in 2021, 2022 und 2023

- für 2021 stand nur das gedeckelte Budget aus 2020 zur Verfügung, d.h. insgesamt weniger Fachleistungsstunden für alle ambulanten Maßnahmen, einzige Ausnahme der Arbeitsweg, bewirkte deutliche Einschränkungen bei der Vermittlung ambulanter Maßnahmen
- gleiches gilt für das Jahr 2022, wiederum steht nur das Budget von 2021 zum gegenwärtigen

Zeitpunkt bereit, nochmalige Reduzierung Gesamtfachleistungsstundenzahl bei allen Trägern, somit sicher, dass dieses Budget für 2022 nicht ausreichend ist, voraussichtlich im oder am Ende des III. Quartals kann dies der Fall sein

- Feststellung des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2021, die Finanzierung der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe aus der Förderung ist rechtswidrig, daher Finanzierungsumstellung aus den Mitteln der wirtschaftlichen Hilfen notwendig
- Finanzierungsumstellung soll mit Wirkung von 2023 vollzogen werden, gegenwärtig wird am Prozess dieser Finanzierungsumstellung gearbeitet, trägerseitig wird eine Projektfinanzierung favorisiert, Jugendamt ist offen über eine solche Projektfinanzierung nachzudenken, unter der Voraussetzung, dass die Verwendung des Geldes darstellbar ist
- große Verunsicherung bei den sechs freien Trägern der Jugendhilfe in dem Bereich durch ausstehende Verträge und neue Zukunftsperspektive
- gegenwärtiges Budget im Jahr 2022 für die ambulanten Maßnahmen und zu erwartender Bedarf klaffen 2022 besonders weit auseinander, hiermit stellt sich die Frage der Außenwirkung des Jugendamtes, vertreten durch das Sachgebiet Jugendgerichtshilfe, gegenüber der Justiz

Für Rückfragen und/oder Austausch stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M. Blumentritt
Sachgebietsleiter Jugendgerichtshilfe